

Wittgensteiner Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe, der Aemter Wittgenstein, Banse und Erndtebrück

Die „Wittgensteiner Zeitung“ erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet monatlich 1 Mark. Postcheckkonto: 40449 Köln. Girokonto: Kreissparkasse Laasphe Nr. 89.

Mit der wöchentlichen Beilage „Heimat und Welt“

Fernsprecher Nr. 1

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe

Anzeigen: 1 mm hoch, 42 mm breit 10 Pfennige
Familien- und kleine Anzeigen 8 Pfennige
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfennige
Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif

Nummer 150

Laasphe, Dienstag den 21. Dezember 1926

51. Jahrgang

Die Reichsregierung gestürzt.

Annahme des Misstrauensvotums der Sozialdemokraten mit 249 gegen 171 Stimmen.

Das Rücktrittsgesuch genehmigt.

Berlin, 17. Dezember. Bei der Abstimmung im Reichstag wurde das Misstrauensvotum der Sozialdemokraten mit 249 Stimmen gegen 171 Stimmen angenommen. Dagegen stimmte mit den Regierungsparteien nur die Wirtschaftliche Vereinigung. Die weiteren Misstrauensanträge waren damit erledigt. Das Kabinett ist nunmehr gestürzt.

Wie weiter amtlich bekanntgegeben wird, beschloß das Reichskabinett auf Grund der Abstimmung des Reichstages dem Herrn Reichspräsidenten noch heute seine Demission zu überreichen und beauftragte den Herrn Reichskanzler, dem Herrn Reichspräsidenten die Rücktrittserklärung zu überbringen. Der Herr Reichspräsident nahm die Rücktrittserklärung entgegen. Er dankte dem Reichskanzler für seine und der Reichsminister bisherige Arbeit und beauftragte den Reichskanzler und die Mitglieder der Reichsregierung mit der einstweiligen Fortführung der Geschäfte. Der Reichskanzler erklärte sich namens des Kabinetts hierzu bereit.

Eine Rundgebung der Volkspartei.

Berlin, 17. Dezember. Die „Nationalliberale Korrespondenz“, das parteiamtliche Organ der Deutschen Volkspartei schreibt zum Sturz des Kabinetts Marx u. a.: „Die Minderheitsregierung ist gefallen, nicht weil ihre politische Leistung versagt hätte, sondern weil die Parteien rechts und links sich in dem Orkan der Stürme, der ihren Sturz zusammenführte, die Deutschnationalen hatten die Gewißheit, daß die Deutsche Volkspartei für eine Erweiterung der Regierung nach rechts eintreten würde, wenn die Partei des Grafen Westarp zur Abwehr der sozialdemokratischen Anträge beigetragen hätte. Auch Reichskanzler Marx hatte den Deutschnationalen erklärt, daß ein Kabinett der großen Koalition jetzt nicht in Frage kommen könne. Trotzdem hat die Deutschnationale Volkspartei den Weg der äußersten Opposition beschritten, ohne Rücksicht auf die innen- und außenpolitischen Folgen. Die Deutsche Volkspartei, die in jedem Stadium der Verhandlung das Ziel der Schaffung einer tragfähigen Regierung im Auge behalten hat, lehnt jede Verantwortung dieser Krise ab.“

Auf abschüssiger Bahn.

Roman von B. Coron.

51] In dieser starken Liebe zu Herbert wurzelt meine ganze Lebenskraft und mein Wille zum Leben. In ihr ist jede andere Empfindung untergegangen, und wenn sie jemals erlöschen sollte, so wäre alles finster — tot um mich. Dann bräche die ewige Nacht an. Mit dem Gedanken an den Geliebten schließe ich die Augen, mit ihm erwache ich. Wenn Herbert kommt, geht mir die Sonne auf, wenn er scheidet, wird es öde und leer um mich.“

Frau von Jessing öffnete den Mund zu einer strengen Entgegnung; als sie aber jenes seltsame Glänzen, jenen starren, unheimlichen Ausdruck in den Augen ihrer Tochter bemerkte, der so traurige, ahnungsvolle Erinnerungen in ihr heraufbeschwor, schwieg sie still.

15. Kapitel.

Unterdessen fand auch zwischen dem Oberförster und seinem Sohne eine erregte Unterredung statt.

„Du liebst das Mädchen also nicht?“ fragte der erstere jetzt, sich schwer auf den eichenen Tisch stützend.

„Nein, ich habe an jenem Abend mehr als gewöhnlich getrunken, befand mich unter der Einwirkung eines flüchtigen Sinnenrausches und sagte Dinge, die mir am nächsten Tage kaum mehr im Gedächtnis haften, die Konstanze jedoch für ein heiliges Versprechen nahm.“

„Hättest du so leichtsinnig irgend einem Mädchen aus dem Volke gegenüber gehandelt, so würde ich dich nicht minder scharf tadeln. Aber deine Cousine steht unter meinem Schutz! Ich habe mein Wort gegeben, ihr den Vater zu ersetzen — sie ist aus vornehmer Familie — folglich bleibt dir nichts weiter übrig, als ihr die Hand zu reichen und deinen Namen zu geben.“

„Auch wenn ich sie nicht liebe?“

„Auch dann!“

„Und wenn mich diese Verbindung grenzenlos unglücklich macht?“

„Du mußt du eben Trost in dem Gedanken suchen, die Pflichten eines Ehrenmannes erfüllt zu haben. Ich hege arge Bedenken in bezug auf diese Verbindung, aber diese müssen vor dem Gebote des Rechtsgefühls verstummen.“

„Kann man mit Kälte und Widerwillen im Herzen ein Weib beglücken?“

„In deinem Falle muß man diese Empfindungen ver-

Stadt und Land.

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.

Es wird immer wieder gesagt, Stadt und Land seien natürliche Gegner, die sich nie vertragen, sondern höchstens gegenseitig dulden lernen werden. Die russische Sowjetrepublik hat die Ausöhnung von Stadt und Land zur Richtschnur ihrer inneren Politik machen müssen, da die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden immer lockerer zu werden begannen. Der Grund liegt offen zu Tage: Da die gewerblichen Städte den landwirtschaftlichen Erzeugern keine Werkzeuge und andere Gebrauchsgegenstände mehr bieten, weigert sich das Land seine Lebensmittelüberschüsse in die Städte zu liefern. Die Sowjetregierung hat sich die größte Mühe gegeben, die über den eigenen Verbrauch des Bauern erzeugten landwirtschaftlichen Produkte zu „erfassen“ und dadurch in den Dienst der Versorgung der Städte zu stellen. Je erfolgreicher diese „Erfassung“ war, um so entschiedener vollzog sich ein Wandel in der landwirtschaftlichen Erzeugung: Die Bauern produzierten soviel, wie sie für sich selbst gebrauchten, und machten dadurch die Erfassungsmanöver des Staates illusorisch.

Der Gegensatz zwischen Stadt und Land, wie er sich in Deutschland zeigt, ist anderer Natur. Ein beträchtlicher Teil dieses Gegensatzes beruht auf der so verschiedenen materiellen und seelischen Einstellung der Bewohner. Weiter streiten sich die Städte und Landbewohner darüber, wer die größere Bedeutung für Staat und Volk habe, ob sie in ihrem Wert entsprechend vom Staat betreut werden, und wer von ihnen die größeren Lasten für die Gesamtheit trage. Einer der bedeutsamsten Streitpunkte ist der, ob die Städte oder das Land die größere Zukunftsbedeutung für unser Volk haben, und wie man durch künstliche Mittel die vorhandene Bevölkerung verteilen könne. In den großen Städten sieht ein Heer von Beschäftigungslosen, die aus den Arbeitsergebnissen von Stadt und Land mit einer Rente ausgestattet werden müssen; gleichzeitig herrscht auf dem Lande an vielen Orten Mangel an Arbeitskräften, dem durch Herinnahme von Hunderttausenden ausländischer (meist polnischer) Wanderarbeiter abgeholfen werden muß. Dabei ziehen die überfüllten deutschen Großstädte immer neue Menschen vom Lande an sich. Es besteht kein Zweifel, daß viele große Städte, die zur Zeit mehr schlecht als recht lebenden Menschenmengen auch nicht annähernd voll beschäftigen können. So dringend auch die Wohnungsnot in den Städten sein mag, so bedenklich wäre es doch, wenn sich die Verwaltungen der Großstädte bemühen wollten, allen zur Zeit in ihren Mauern weilenden Menschen durch Neubauten die Ansprüche auf ausreichende Unterkunft zu erfüllen. Natürlich ist es nur in beschränktem Umfang möglich, Leute, die in den Städten nicht verwendet werden können, aufs Land zurückzuführen. Aber es wäre schon viel gewonnen, wenn es gelänge, den Zustrom weiterer Menschenmassen vom Lande in

bergen! Du bist zu weit gegangen, um zurück zu können. Das Wort jedes achtungswürdigen Mannes ist bindend — und einem Weib gegenüber doppelt. Soll ich dich noch länger meinen Sohn nennen, so löse deine Ehrenschuld ein und zwar sofort!“

„Meine ganze Seele gehört einer andern, Vater.“

Schwermütig gebietend erhob der Oberförster die Hand. „Davon kann jetzt gar keine Rede mehr sein. Diese Wünsche und Hoffnungen sind für ewig begraben. Es hat bis jetzt keinen Werther gegeben, der als Schurke gehandelt hätte. Wolltest du der erste sein, so müßte ich mich von dir lösen.“

„Nun, ich halte es nicht für unmöglich, mir auch ohne deine Hilfe eine Zukunft zu gründen.“

„Ja, vielleicht gelänge es dir, obgleich du noch nie in der Lage warst, deine Kraft in dieser Hinsicht erproben zu müssen. Aber eins will ich dir sagen: Wenn auch du die hohe Bedeutung des vierten Gebotes nicht kennst, so ist die Margots kindlich-reiner Seele desto tiefer eingepflanzt. Sie wird dir nie auf dem Wege des Ungehorsams und der Pflichtvergessenheit folgen. Dieses Schicksal holdest du dir selbst herbei, wenn du dich selbst beraubst. Deshalb rette, was noch zu retten ist: Deine Ehre und Vertrauenswürdigkeit. Mit ihnen hättest du auch jedes Anrecht auf den Namen Werther und auf meine Achtung verloren. Du hast dich entweder zu fügen oder wirst es verweigern müssen, wenn dein Vater als einsamer, um alle Erwartungen betrogener Mann stirbt.“

„Wenn du so sprichst, bleibt mir überhaupt nichts weiter übrig, als zu gehorchen.“

„Also gut!“

Der Oberförster drückte auf die Klingel. „Ich lasse Frau und Fräulein von Jessing bitten.“

Als die Damen erschienen, legte er Konstanze und seines Sohnes Hände ineinander und sagte: „Konstanze ist Herberts Braut — vorausgesetzt, daß du einwilligst, Melitta.“

„Ich willige ein“, erwiderte Frau von Jessing kalt. Niemals hatte es eine freudlosere Verlobungsfeier gegeben, als diese. Man sah bis gegen Mitternacht beisammen leerte einige Gläser Champagner und zog sich dann zurück. Des Vaters Geliebter blieb dem Freiherren nach wie vor verschwiegen.

Es war der erste Tag des neuen Monats und Kon-

stante einzudämmen. Der durch Reichsgesetz gebildete Enqueteausschuß, der seit Frühling dieses Jahres arbeitet, hat u. a. auch der Frage der wirtschaftlichen Zusammenarbeit von Stadt und Land seine Aufmerksamkeit zugewandt. Obwohl der Bericht dieser Kommission noch nicht vorliegt, besteht doch kein Zweifel, daß die Kommission ein Nebeneinander von Stadt und Land für das richtige erklären wird. Die Städte haben zwar bevölkerungspolitisch eine passive Bilanz, d. h. sie haben auf das Tausend der Bevölkerung gerechnet mehr Todesfälle als Geburten; ihre wirtschaftliche Arbeit ist jedoch unentbehrlich, um unser Volk mit denjenigen Rohstoffen, Nahrungsmitteln und Fabrikaten zu versorgen, die unser Boden und unsere Industrie nicht hervorbringen.

Der neue Präsident des Ruffhändlerbundes.

Der Vorstand des Preussischen Landesriegerverbandes hat einstimmig an Stelle des verstorbenen Generalobersten von Heeringen den General der Artillerie a. D. v. Horn zum 1. Präsidenten gewählt. General der Artillerie a. D. v. Horn ist dadurch gleichzeitig 1. Präsident des Deutschen Reichsriegerbundes „Ruffhändler“ und der deutschen Krieger-Bohlsfahrts-Gemeinschaft geworden. General der Artillerie v. Horn ist ein Sohn des Generalmajors v. Horn, der längere Zeit der Kommandant der Feste Boyen war; er wurde am 9. Juli 1866 in Nieber-Giersdorf (Krs. Grottkau i. Schlesien) geboren. Nach Besuch der Kadettenanstalten zu Bensberg und Lichterfelde trat v. Horn am 14. 4. 1885 beim Feldartillerie-Regiment Nr. 3 als Leutnant ein.

Im August 1921 erfolgte seine Ernennung zum Kommandeur der 3. Infanterie-Division und zum Befehlshaber im Wehrkreis III (Berlin). Am 31. Januar 1926 wurde ihm der erbetene Abschied unter Verleihung des Charakters als General der Artillerie bewilligt. — Erzählung von Horn, der seit dem 16. Dezember 1905 mit Dorothea geb. Gräfin von der Groeben verheiratet ist, stand während des größten Teiles des Weltkrieges im Westen und wurde zweimal verwundet. Am 29. September 1918 wurde ihm der Orden pour le mérite verliehen.

Teilung Chinas?

Peking, 19. Dez. In hiesigen politischen Kreisen rechnet man damit, daß die Unterhandlungen zwischen Tschangtschun und der Kanto-Regierung über die Aufteilung der Macht soweit gediehen sind, daß die Proklamierung der beiden unabhängigen Reichshälften bereits zum 1. Januar erfolgen wird und daß zu diesem Zeitpunkt in Peking wie in Wufschang die beiden Regierungen formell ihr Amt antreten werden.

stanz sollte, wie gewöhnlich, ihren Vater besuchen, aber erst gegen Mittag in die Stadt fahren.

Melitta ließ ihre Tochter immer mit deren alter, treuer Amme Henriette fahren, schärfte dieser aber heute noch besonders ein: „Bleibe dem gnädigen Fräulein stets zur Seite Wache über sie. Hörst du? Wache, als hättest du dein eigenes Kind zu hüten.“

„O du mein lieber Jesus! Das arme, kleine Gretel, das seine Augen kaum auf und gleich wieder zugemacht hat. Ja, wenn die mir herangewachsen wäre! Ach, wenn ich noch an den winzigen, kleinen Satz denke — na, aber das gnädige Fräulein ist mir auch ans Herz gewachsen.“

„So hoffe ich wenigstens.“

„Ja, ja, gnädige Frau! Gewiß und wahrhaftig!“

„Du versprichst mir also, sie überall hin zu begleiten?“

„Neberall, gnädige Frau.“

„Ich lohne dir deine Treue, du gute Seele. Meine Tochter wird übrigens Freifrau von Werther.“

„Herr Gott!“

„Und sie soll dich immer, falls Gott mich abberuft, als mein Vermächtnis betrachten. Mir ist aber heute so bang — ich weiß nicht warum — versprich mir, Konstanze nicht aus den Augen zu lassen.“

„Ja, verspreche es. Da paß' ich schon auf.“

Kurz bevor Fräulein von Jessing und deren Begleiterin in der Hauptstadt anlangten, hatte Herbert eine sehr stürmische Auseinandersetzung mit dem alten Breuer, der auf seiner Weigerung, den Wechsel zu prolongieren, beharrte.

„H. boshafter Starrsinn könnte mich wer weiß wohin treiben!“ rief der junge Mann.

„Es tut mir leid.“

„Der höhnische Ausdruck Ihres Gesichtes steht mit dieser Versicherung nicht im Einklang. Sie sind ein herzloser, rachsüchtiger Mensch, ein böser Dämon, dem es teuflische Freude gewährt, die Verlochten in den Abgrund zu stürzen. Sie verdienen nicht einmal, daß man Ihnen zürnt, man kann Sie nur verachten!“

„Ja, ja, ha!“ lachte der Alte. „Das sind nun die liebendwürdigen Redensarten, die einer zu hören bekommt, wenn er sein Hab und Gut nicht gleich ergebenst auf den Präsentierteller hinhalten will. Ja, mir tut's leid, Herr Baron, ob Sie mir nun glauben oder nicht, aber ich opfere keinen Pfennig und warte keine Sekunde länger, als ausgemacht wurde. Entweder bezahlen Sie, oder ich klage.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Laasphe und Umgegend.

* **Laasphe, 20. Dez.** Der gestrige „goldene Sonntag“ brachte unserer Stadt den Höhepunkt eines überaus lebhaften Verkehrs und zwar sowohl die Wirtshäuser wie die feierliche Landbevölkerung besonders stark vertreten. So viel wir erfahren konnten, ist die hiesige Geschäftswelt mit dem geschäftlichen Ergebnis des gestrigen Tages im großen ganzen zufrieden.

* **Laasphe, 20. Dezbr.** Die neue Orgel der Aufbauschule wird bei der morgen stattfindenden Weihnachtsfeier zum ersten Mal erklingen.

* **Laasphe, 20. Dezbr.** Der öffentliche Arbeitsnachweis in Verleburg hat uns gebeten, folgende Notiz zu veröffentlichen: Nach Beschluß des Reichstages vom 17. ds. Mts. soll an unterstützte Erwerbslose, soweit sie über 26 Wochen Unterstützung beziehen und an Empfänger von Krisen-Unterstützung eine Weihnachtsbeihilfe in Höhe einer halben Wochen-Unterstützung gezahlt werden. Die Auszahlung dieser Beihilfen erfolgt gemeinsam mit der Zahlung der Unterstützung für die laufende Woche am Donnerstag den 23. ds. Mts.

* **Laasphe, 20. Dez.** In unserem Berichte über die Übungsabende des Stenographen-Vereins „Stolz-Schrey“ in voriger Nummer ist ein Druckfehler unterlaufen. Es sollte heißen: Der Verein beabsichtigt, am nächsten Bundes schreiben teilzunehmen.

* **Herbertshausen, 19. Dezbr.** Einer wundervollen Weihnachtsfeier konnte sich heute die Gemeinde erfreuen. Die Feier wurde eingeleitet mit dem Gesang der Gemeinde: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“. Nach verschiedenen gut eingeleiteten Gedichten der Kinder sang der Gemischte Chor einige schöne Weihnachtslieder, worauf Herr Lehrer Böh eine rührende Ansprache hielt, aus der hervorging, daß Religion nicht Nebensache und die Gemeinde ihre Kinder während der Schule in zuverlässigen Händen hat. Auch sei an dieser Stelle dem Veranstalter der schönen Feier für seine große Mithewaltung unser herzlichster Dank ausgesprochen.

* **Beschlußfassung über die Weihnachtsbeihilfe für die Kriegsoffer.** Nachdem der Reichstag am vorigen Mittwoch den Beschluß des Haushaltsausschusses über die Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe an die Reichsbeamten sowie an die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen in 2. Lesung zugestimmt hat, erfolgte am Donnerstagabend die Beschlußfassung durch den Reichsrat. Der Reichsrat hat den bisherigen Beschluß des Reichstages unbedingte Zustimmung. Es wird also an die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen als Weihnachtsbeihilfe ein Viertel ihrer Rente und Zusatzrente gewährt. Die Altrentner und Altrentnerinnen erhalten ebenfalls ein Viertel ihrer Bezüge für Dezember. Wie der Reichsbund der Kriegsbeschädigten mitteilt, sollte der Reichstag die 3. Lesung Freitagabend vornehmen und die bisherigen Beschlüsse bestätigen. Infolge der durch die Regierungskrise erneut eingetretenen Verzögerung konnte die Zahlung der Zulage für die Zusatzrenten, die Mitte des Monats nur an die Bedürftigen gewährt werden, nicht gleichzeitig mit den Zusatzrenten erfolgen. Sie soll aber, soweit sie die Gemeinden nicht bevorzugen, noch vor Weihnachten auf Auszahlung kommen. Im übrigen erfolgt die Zahlung zusammen mit den Bezügen für Januar zwischen Weihnachten und Neujahr durch die Post.

* **Erndtebrand, 20. Dezbr.** Zu dem Brand in Glaschütte bei Völkholz erfahren wir folgendes: Die Familie Weber gewahrte den Brand erst, als das ganze Anwesen bereits in Flammen stand. Bei der isolierten Lage des Gebäudes und der Bauernschaft Glaschütte überhaupt, kam daher fremde Hilfe zu spät, um noch Nennenswertes retten zu können. Den Hausbewohnern, die zum Teil nur noch durch die Fenster ins Freie gelangen konnten, war es mit Hilfe einiger Nachbarn nur möglich, einen Teil der Möbel zu retten. Die Werkstatt mit sämtlichem Inventar und fertigen Möbelfertigen wurde ein Raub der Flammen. Herr Weber ist umso mehr zu bedauern, als er seine erst kürzlich bezogene neue Werkstatt noch nicht versichert hatte.

* **Erndtebrand, 20. Dezbr.** Eine nette Weihnachtsüberwachung ist den Sparfontenhabern der Gewerbebank in Verleburg zuteil geworden. Die Bank hat 450.000 Mk. zur Aufwertung von Papiermark-Einlagen per 1. Januar nächsten Jahres bereit gestellt. Die aufgewerteten Teilbeträge werden als Goldmark-Einlage ab 1. Januar verzinst. Weitere Aufwertung soll in einem Jahr folgen. Wenn wir recht unterrichtet sind, ist die genannte Bank das erste Institut des Kreises, welches seinen Kunden in dieser Weise entgegenkommt. Da die finanziellen Verhältnisse der übrigen Banken sich zweifellos nicht minder günstig entwickelt haben, wäre es sehr zu begrüßen, wenn dieselben diesem Beispiel bald folgen würden.

Unsere Weihnachtsprache.

Unsere Weihnachtsprache ist mit außerordentlich vielen fremdartigen Elementen durchsetzt. Weislichem stammt aus dem Hebräischen und heißt verdeutscht etwa Brothausen, ein Name, der sich auf die fruchtbaren Getreidefelder seiner Umgebung bezieht. Aus der griechischen Sprache stammt Christus, der Gesalbte, und Nikolaus, der Besieger des Volkes. Die wohlklingenden Thorner Katharinen leiten ihren Namen entweder von der Thorner Nonne Katharina ab, die sie erhalten haben soll, oder von dem griechischen Zeitwort kathairein, das „reinigen“ heißt. Die eine ist die zur hora matutina (Morgensunde) begonnene kirchliche Feier, und Meriten ist eine Eindeutschung von Martinus: so hieß jeder fromme Bischof von Tours, der in Frankreich und am Rhein allgemeine Verehrung genießt. Marzipan — um wieder auf die Süßigkeiten zu kommen — soll Martusprot (Marci panis) bedeuten und zuerst zu Ehren des Stadtheiligen von Venedig aus Zucker und Mandeln bereitet worden sein. Stollen, der beliebte Weihnachtskuchen, kommt vom althochdeutschen Stolle, d. h. Pforten oder Säule, das Gebäck hat seinen Namen nach der Form erhalten.

Schutz der Stechpalme.

Aus Kreisen des Heimatschutzes wird geschrieben: Weihnachten rückt heran, der deutsche Tannenbaum schmückt bald unsere Stuben und erfüllt sie mit seinem Duft. Was wäre Weihnachten ohne den Christbaum! Glücklicherweise haben wir im Walde Tännchen genug. Man kann ja auch immer wieder nachpflanzen. Anders steht es mit der Stechpalme. Sie ist vom Westen her in den Schwarzwald eingewandert und kommt sonst nirgends im Lande vor. Sie ist darum gerade in unserem Lande ein Naturdenkmal und eine seltene Zierde des Waldes, die unseren Schutz verdient. Seit Jahren werden die Stechpalmbäume von Kurgästen im Sommer und von Geschäftsleuten für den Weihnachtsmarkt im Winter übel zu gerichtet, ja geradezu ausgerottet. Die Forstverwaltung hat darum das Forstgesetz und das Forstpolizeigesetz auf die Stechpalme ausgedehnt, so daß es verboten ist, in fremdem Walde Stechpalme zu holen. Leider wird das Gesetz nur all zu oft übertreten. Wir rufen daher die Bevölkerung aus Gründen des Naturschutzes auf, kein Stechpalme auf Weihnachten zu kaufen. Tannenzweige tun den gleich Dienst.

Vermischtes.

* **Elbelshausen, 17. Dezbr.** (Tragischer Tod.) Der bei den Siemens-Schuckert-Werken, Zweigstelle Wehlar, in Arbeit stehende Elektromonteur Rich. Treut aus Krosdorf bei Gießen arbeitete heute an der elektrischen Leitung des Werkes. Er kam dabei wahrscheinlich mit Starstrom in Berührung und wurde von demselben auf der Stelle getötet. Er war seit einigen Monaten mit einem Mädchen aus Niedersehl verlobt. Ein schwerer Schlag für die Braut und die Angehörigen des Verunglückten vor dem nahen Weihnachtsfest. Das Gericht gab die Leiche frei.

* **Frankenberg, 20. Dez.** (Verheerendes Auftreten der Maul- und Klauenseuche.) In verschiedenen Gemeinden des Kreises Frankenberg ist in letzter Zeit die Maul- und Klauenseuche in verheerender Weise aufgetreten. Zahlreiches Großvieh und sehr viel Schweine sind der Seuche bereits zum Opfer gefallen und den betroffenen Landwirten ist dadurch empfindlicher Schaden erwachsen. Außerdem liegen wegen des Sperrverbots etwa 300 abfahrbare, schlachtfähige Schweine fest und können nicht in den Handel gebracht werden.

* **Alrossen, 20. Dezbr.** Nach der Feststellung eines waldschützenden Blattes ist der Freistaat Walddes das einzige Land der Welt, in dem es keine Gabel gibt. Das Statistische Jahrbuch für 1926 weist nach, daß bei der letzten Viehzählung nicht ein einziger Langohr in Walddes gezählt worden sei. Dagegen sei noch „Kindeh“ in genügender Menge festgestellt worden.

Schröders
Schirme
sind gut!

Meine unerreichte Auswahl,
Meine guten Qualitäten,
Meine billigen Preise
sind bekannt.

Wer Schirme oder Stöcke gut und
billig kaufen will, der gehe zu

Ludwig Schröder,
Laasphe.

Die besten
Weihnachtsgeschenke

für Groß und Klein sind

Schuhe u. Pantoffeln
in guter Qualität.

Große Auswahl! Solide Preise!

Friedrich Schäfer,
Königsstr. 42. Laasphe. Königsstr. 42.

Empfehlenswerte
Weihnachtsgeschenke

Nähmaschinen u. Fahrräder
Waschmaschinen u. Wäschemangeln
Defen u. Herde in allen Ausführungen
Badewannen u. Badofen
Staubfänger, Märklin-Baukasten
Elektr. Bügeleisen u. Kocher

sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte.
Alles nur erster Fabrikmarken.

C. Mannes Schmidt,
Laasphe, Telefon 63.



Für den
Weihnachts- und Winterbedarf

empfehle ich meine

**Schuhwaren für Herren, Damen,
Knaben, Mädchen und Kinder**

von dem feinsten Rahmenstiefel bis zum Kindleder-Arbeitschuh
in nur bester Qualität zu billigsten Preisen.

Große Auswahl in Winterschuhwaren.

**Eberhard Rühl, Schuhmacher-
meister**
Laasphe, Bahnhofstr. 67.

Für Raucher
empfehle
mein großes Lager

Zigarren

auch in Weihnachtspackungen von 10 Stück an
in nur hochfeinen reinen Qualitäten.

Zigaretten-Rauchtabake
in bekannten Qualitätsmarken.

Lange u. halblange Maßholzerpfeifen,
Imhoffs-Pfeifen, echt Brunere-Mugen
usw.

Laasphe **Aug. Imgardt.**

Großer Weihnachts-Verkauf

10% Rabatt auf alle Manufakturwaren.

Reiche Auswahl schöner und praktischer Weihnachtsgeschenke für Groß und Klein in Manufakturwaren, Konfektion u. Wäsche, Glas- und Porzellanwaren und Haushaltsgegenständen.

Versäumen Sie nicht, meine **Spielwaren-Anstellung** zu besichtigen, dieselbe bietet bei reicher Auswahl und niedrigen Preisen alles, was das Kinderherz erfreut.

Sämtliche Colonialwaren und Bäckerei-Artikel, Nüsse, Speculatius, Schokolade etc. zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Beachten Sie bitte vom Guten das Beste.

Frisch gerösteter Kaffee

aus eigener Rösterei. Unübertrefflich in Geschmack und Aroma.

Willst Du kaufen billig, gut und fein,
kaufe stets bei **Hoffmann** ein.
Dort findest Du die richtigen Waren,
und tust obendrein noch sparen.
Zeitverlust und Reuegeld,
ist für Dich verlorenes Geld.
Dum beachte diese Worte
und kaufe nur am Orte.
Sparen ist heute eines jeden Pflicht,
dum Bürger raft und säume nicht.

Gustav Hoffmann, Teudingen.

Für die zahlreichen Glück- und Segenswünsche zu unserer Hochzeit sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Ewald Neuß und Frau

Helene geb. Stenger.

Niederlaasphe, den 19. Dezbr. 1926.

Für den Weihnachtstisch

Weintrauben
Apfelsinen
Äpfel
Nüsse
Baumkeks
Speculatius
Pfeffernüsse
Lebkuchen
Schokoladen
Prännen

— Delikateßkörbchen —

(in geschmackvoller Aufmachung)

1a. Kaffee — Zee — Kakao

Max Schröder, Laasphe.

Die Niederspannungsfreie von Schaltwerk Leimstruth Bahnhof bis Leimstruth Ort einschließlich Ortsnetz Leimstruth ist am 15. ds. Mts. in Betrieb genommen worden. Wir machen erneut auf die Gefahren aufmerksam, die durch das Besteigen der Stützpunkte und Berühren der Leitungen entstehen.

Kommunales Ueberlandwerk Wittgenstein G.m.b.H.,
Berleburg.

Wenn Sie zur Winterzeit gesund bleiben wollen, dann vergessen Sie nicht, sich ein Paar gute

Gummi-Überschuhe zu kaufen!

Moderne Formen.

Große Auswahl.

Laasphe.

Wilh. Wehn.

Aufbauschule.

Die diesjährige

Weihnachtsfeier

findet am **Dienstag, 21. Dezember, abends 8 Uhr** in der Aula der Aufbauschule statt; die Angehörigen der Schüler sowie die Freunde der Schule sind hierzu eingeladen.



Phoenix-Nähmaschinen

sind wegen ihres leichten und schnellen Ganges, der praktischen und dauerhaften Bauart weltberühmt.

Sie sind ein Muster deutscher Arbeit und tragen den Ruf der deutschen Feinmechanik über die Erde.

Sie eignen sich vorzüglich für Haus und Familie, für Gewerbe und Industrie.

Bis jetzt von keinem Fabrikat übertroffen.

Vertr. **C. Mannes Schmidt,**
Laasphe.

Musikinstrumente

Violen, Zithern,
Gitarren, Mandolinen,
Harmonikas,
Grammophons,
Grammophonplatten

Großes Lager in nur erstklassigen, bestens spielbaren Qualitäten.
Preise billiger wie bei auswärtigen Versandgeschäften.

Sämtliche Ersatzteile.

Hermann Jung,
Laasphe.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, 22. Dezbr. 1926, vorm. 9 1/2 Uhr werde ich in Banje

1 Centwagen

1 Schwein

sowie 1 Chaiselongue

öffentlich meistbietend gegen

Barzahlung versteigern.

Verammlung der Käufer

Wirtschaft Blecher daselbst.

Laasphe, 20. Dezbr. 1926.

Blappert,

Obergerichtsvollzieher.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich

Korbgefäß

Nästkörbchen

Nästkörbchen

Kinderkörbchen

sowie sämtliche Korbbwaren

äußerst billig.

Paul Hackler,

Teudingen.

Für den

Weihnachts- und

Silvestereinkauf

empfehle mein

reichhaltiges Lager in

Cognac

Likören

Rum

Arrak

sowie allen Sorten

Weinen für Bowlen

und Punsch

in la Qualitäten

und zu konkurrenzlos

billigen Preisen.

Otto Kuhl, Westf. Hof,

Erndtebrück.

Fußmatten

in Rohr-, Kokos-

und Draht-Geflecht

empfehle billigst

Carl Kämmerer,

Laasphe.

2000 Hausfrauen

im Kreise Wittgenstein

haben, obwohl die außerordentliche Annehmlichkeit des elektrischen Bügelns auch ihnen bekannt geworden ist, von der Anschaffung eines guten elektrischen Bügeleisens mit Rücksicht auf den Preis bisher Abstand nehmen müssen.

Jetzt ist jeder Familie die Anschaffung möglich.

Als passendes

Weihnachtsgeschenk

bieten wir an:

Elektrische Haushalts-Bügeleisen,

erstklassiges Fabrikat, den Sicherheitsvorschriften des Verbandes deutscher Elektrotechniker entsprechend, 1a. vernickelt, 3 kg schwer, mit 2 Jahr schriftlicher Garantie, einschließlich Aufstellvorrichtung und 2 m langer, mit Glanzgarn umspinnener Vollgummizuleitung und besten Steckern zum Preise von

RM. 8.50

Zahlungsbedingungen:

Anzahlung bei Lieferung **RM. 3.50**

Rest in fünf Monatsraten a **1.—**

Bestellungen werden von unseren Geschäftsstellen und Rassenboten entgegengenommen.

Kommunales Ueberlandwerk Wittgenstein
G.m.b.H. Berleburg.

Eine Stunde elektrisches Bügeln kostet bei einem Kilowattstundenpreis von 30 Pf. etwa 10 Pf.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Kleiderstoffe
Schürzenzeuge
Bettdamast
Bettkattun
Bettuchbiber
Bettuchleinen
Hemdentuch
Hemdenzephyr
Schneidezeuge
Wachstuche

Tischtücher
Tischdecken
Servietten
Handtücher
Frottiertücher
Trockentücher
Handarbeiten
Tüllbetdecken
Schlafdecken
Bettvorlagen

Sportjacken
Pullover
Westen
Schürzen
Wäsche
Strümpfe
Taschentücher
Schirme
Gamaschen
Handschuhe

Oberhemden
Einsatthemden
Nachthemden
Unterzeuge
Socken
Krawatten
Hosenträger
Sportstutzen
Breecheshosen
Windjacken

Bleyle's Knaben-Anzüge und Sweater.
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.

Gebrüder Hesse - Erndtebrück.

Elekt. Glühlampe
in allen Kerzen-
und Wattstärken.
Taschenlampen-Birne
Hüllen
Batterie
stets vorrätig.
H. Schröder, Laasphe
— Kirchplatz 4. —

Wo bekomme ich meine
Nähmaschine
am besten und billigsten
repariert?
Bei
Wilh. Stremmel
Wingeshausen,
Bahnhofstr. 63.
Wenn auswärts, Post-
karte zusenden.

Korbseffel
find vorteilhafte Weihnacht-
geschenke.
W. Baumann,
Laasphe, Brunnenstr.

Bücher

sind willkommene

Weihnachts-Geschenke.

Ich empfehle in großer Auswahl

Romane erster Autoren,
Klassiker, Jugendschriften,
Bilderbücher, Gesangbücher.

Gewünschte, nicht vorrätige Bücher werden vor dem Feste
noch pünktlich besorgt.

August Imgardt,
Buchhandlung. **LAASPHE.**

Der Weihnachtswunsch der Dame

ist

eine feine Lederhandtasche.

Diese finden Sie bei mir in **reicher Auswahl** und
jeder Preislage.

Ferner empfehle für den Weihnachtstisch:
Solide Lederwaren wie:

Geldtaschen, Zigarren-Etuis, Brieffaschen,
Aktenmappen, Lederkoffer, Einkaufsbeutel,
Schulranzen etc.

Laasphe Hermann Jung.

Haben Sie daran gedacht,

daß gute Schuhe die besten und nützlichsten

Weihnachtsgeschenke

sind? Nicht allein feine Schuhe,
sondern auch derbe für den alltäglichen
Gebrauch bereiten große Freude.

Große Auswahl!

Billige Preise!

Wilh. Wehn, Laasphe.

Sämtliche

Musik-Instrumente

wie:

Grammophone u. Platten
Violinen, Zithern, Lauten
Gitarren, Mandolinen
Harmonikas.

Unter Garantie für **reine und tonreiche** Instrumente.

Größte Auswahl und billigste Preise
Sämtliche Ersatzteile!

Aug. Imgardt, Laasphe.